

Du scheinst so anders, wie ich

Von Ventus21

Kapitel 2: Bekanntschaft

Warum? Warum nur, war ich so blöd und verschwand nicht sofort wieder? Es wäre besser gewesen. Zu spät.

"AHHHHHHHHH"

Ich erschrak so sehr, dass ich einen gewaltigen Satz zurück sprang. Wie kann jemand so kleines so laut sein? Die blauen Augen waren riesig. Er musste Angst haben. Panik machte sich in mir breit. Wenn er noch weiter so auffällig war, würden die anderen Dorfbewohner mich auch noch bemerken. Naruto setzte sich auf und ließ mich dabei nicht aus den Augen. Was würde jetzt passieren? Ich blickte zur anderen Seite, ich hörte weitere Menschen. Ich musste hier weg. Ich rannte, sprang über Naruto und verschwand im Dickicht des Waldes. Ob er mir folgen würde?

Anscheinend. Ein Husten. Ein Rascheln. Ich blickte über die Schulter. Da stand er, leicht gebückt, sich den Bauch haltend, an einen Baum gelehnt. Ach Welp, dreh doch um, geh ins Krankenhaus und werd schnell wieder gesund, bitte. Ich wandte mich zum gehen.

"Warte doch mal, echt jetzt!"

Ich drehte mich um. Was wollte er? Er kam ein paar zögerliche Schritte auf mich zu. Wahrscheinlich wusste er selbst nicht was er jetzt tun sollte. Zumindest war ein unsicherer Gesichtsausdruck zu erkennen. Ein paar Schritte vor mir blieb er stehen.

"Wirst du mich jetzt fressen?"

Verwirrt schüttelte ich den Kopf. Er war mir gefolgt. Warum sollte ich ihn fressen? Er ging weiter und streckte seine Hand nach mir aus. Oje. Ich wich zurück. Ich bin doch kein Kuscheltier. Ich mochte es nicht wenn mich wer, egal ob Mensch oder anderes Tier, berührte. Es sei denn, ein großer Eber oder ein leckerer Hirsch kamen des Weges, die hatte ich, wie man so schön sagt, zum fressen gern. Wieder blieb er stehen, ich tat es ihm gleich. Er nahm seine Hand runter und grinste.

"Du bist vielleicht ein komischer Hund"

Was?! Schnell schüttelte ich den Kopf. Ich bin doch kein Hund. Sieht man das nicht? Ich schrieb mit meiner rechten Vorderpfote schnell >Wolf< in die weiche Walderde und ging ein paar Schritte weg. Sein Blick wurde neugierig. Er ging zu der Stelle und ließ sich auf den Boden fallen. Er las laut und langsam "Wooolf" vor. Leicht musste ich den Kopf schief legen. Das war mehr als bizarr. Unterhielt ich mich gerade wirklich mit einem Menschen? Merkte er nicht wie ungewöhnlich das war?

"Aso. Also bist du also ein Wolf"

Er grinste. Ich sah ihn an und nickte. Hatte er denn gar keine Angst? Anscheinend war

ihm jetzt erst alles richtig bewusst geworden. Seine Augen wurden wieder riesig. Er machte den Mund auf und es schien als war er in dieser Position eingefroren. Er starrte mich einfach nur an. Ich bewegte mich nicht, weil ich nicht wusste was passieren würde, wenn ich es tun würde. Dachte er einfach nur nach oder fing er gleich wieder an zu schreien? Eine Weile verging.

"Du kannst mich verstehen? Echt jetzt?"

Das war das einzige über was er nachdachte? Ich nickte. Normalerweise wurden den Menschen doch geraten sich von uns fern zu halten. Sie sahen uns schon immer als fürchterliche Monster. Die bösen Geister des Waldes. Und Naruto machte sich nur darüber Gedanken ob ich ihn verstand. Sonderbarer Welp. Einige Meter entfernt knackte ein trockenes Stück Holz. Ich sah zu der Stelle aus der das Geräusch kam, ich sah aber nichts was ein Geräusch verursachen konnte. Merkwürdig. Ich ließ meine Ohren ein bisschen hin- und herwandern, hörte aber nichts mehr.

"Kannst du auch sprechen?"

Ich sah wieder zu Naruto. Meine Augenbraue wanderte in die Höhe. Nein, natürlich könnte ich nicht sprechen. Ich schüttelte den Kopf. Was hatte der Welp für Vorstellungen von Tieren? Er starrte mir die ganze Zeit über nur ins Gesicht. War ihm denn gar nichts aufgefallen?

"Wie heißt du?"

Puh. Welp ich hab viele Namen. Wie sollte ich darauf antworten? Die Menschen nannten uns meistens "Biest" oder "Grimm". Beides Namen die auf Unheil schließen lassen. Im Rudel nannten sie mich einfach Amarok. Das war aber eher verachtend gemeint. Jeder der nicht mit dem Rudel und für das Rudel lebte wurde verachtet und mit Missgunst bestraft. Ich war eben nicht wie die anderen. Ich liebte mein Rudel, zumindest teilweise, aber ich brauchte sie nicht zum überleben. Ich war die einzige von uns die auch allein größere Tiere reißen konnte, einfach weil ich größer und schneller war als die Anderen. Wir sind ein äußerst großes Rudel, würde ich nicht für sie jagen, würden viele von ihnen Hunger leiden. Ein furchtbarer Gedanke.

"He! Hörst du mir überhaupt zu?"

Ich schreckte von meinen Gedanken auf. Ach ja, ein Name. Jetzt ist es schon egal. Ich ging ein paar Schritte zu ihm. Ich setzte mich ihm gegenüber, hob ganz langsam die Pfote über Stelle von vorhin und verwischte das Wort. Ich fing an zu schreiben, verkehrt und somit für ihn lesbar. Ich hatte mich entschieden ihn den Namen zu verraten, den mir meine Eltern gegeben hatten.

"Yasmin also? Hmm, was für ein komischer Name.", stellte er fest.

Ich legte die Ohren an. Als ob Naruto ein gewöhnlicher Name wäre. Ich blickte nach oben. Wie schön das Licht der Sonne durch das Kronendach der Bäume fiel. Naruto stand auf und streckte seine Hand wieder aus. Wir waren ohnehin nicht weit voneinander entfernt, aber jetzt war er wirklich kurz davor mich zu berühren. Ich legte die Ohren an und zog eine Lefze in die Höhe. Ich hoffe er verstand, dass ich nicht berührt werden wollte. Naruto hielt in seiner Bewegung inne. Ich sah ihm wieder ins Gesicht. Sein Blick wurde fragend. Er nahm seine Hand wieder zurück.

"Du schaust so weich aus. Ich will dich streicheln.", sagte er mit einem bittenden Unterton.

Es tat mir zwar leid, aber das wollte ich nicht. Ich schüttelte den Kopf. Vielleicht mal später. Ich war hin- und hergerissen. Ich wollte ja für ihn da sein, aber ich wusste dass es besser war wenn er mich nicht mehr sah. Wie sollte ich da nur eine Lösung finden? Ein Kampf zwischen Verstand und Gefühl. Na ganz toll. Er setzte sich wieder auf den

Boden und sah mich an, meine Gesichtszüge entspannten sich.

"Weißt du, morgen fängt die Ninjaakademie an. Dort werde dann ein superstarker Ninja und dann werde ich Hokage und dann werden mich alle im Dorf respektieren, echt jetzt!", meinte er mit einem großen Grinsen im Gesicht.

Ich nickte. Ein kleiner Ninja also. Ich merkte, dass es schon Nachmittag war. Die Hitze des Tages war im Wald nicht so erdrückend und man merkte früher, dass die Temperaturen abnahmen. Ich wusste, dass er kein Frühaufsteher war. Ich verwischte meinen Namen und zeichnete ein Bett in den Boden. Ich deutete auf Naruto.

"Schlafen gehen meinst du? Ich bin aber noch gar nicht müde!", sagte er und blies die Backen auf.

Jetzt saß er mit verschränkten Armen, im Schneidersitz vor mir. Unglaublich, Welpen waren doch überall gleich. Sowas macht mich grantig. Ich senkte meinen Kopf so dass ich ihm genau in die Augen schaute. Aus zugekniffenen Augen, mit angelegten Ohren und leicht gebleckten Zähnen sah ich ihn an. Ich stieß Luft durch die Nase aus, die Narutos Stirnfransen kurz aufliegen ließen. Jetzt hatte er wohl verstanden. Ich hörte ein beleidigtes Murmeln, dass vermutlich sowas ähnliches wie "Is' ja schon gut" hieß. Er stand auf.

"Wir sehen uns bald wieder, ja?", verabschiedete er sich. Es klang eher wie eine Feststellung als wie eine Frage.

Ich blieb noch eine Weile sitzen, nachdem er aus dem Gebüsch gerannt ist. Ich fühlte mich... irgendwie glücklich, aber mein Verstand keifte mich an was mich denn nur geritten hatte, mich zu zeigen. Ich konnte nicht leugnen, dass es das dümme war was ich seit langem getan hatte. Aber es war eben passiert, jetzt konnte ich es eben nicht mehr ändern. Trotzdem war ich eben irgendwie glücklich. Ich stand auf und machte kehrt um zu meinem Rudel zurückzukehren. Hatte er wirklich nichts ungewöhnliches bemerkt?

---Hinata---

Sie saß hinter einem etwas breiteren Baumstumpf und beobachtete ihn. Sie ist viel zu schüchtern um am Spielplatz mit ihm zu spielen. Ihr schwante nichts Gutes als sie die drei Jungen sah, die den Spielplatz so eben betraten. Sie hatte Angst, weil sie wusste dass gleich etwas passieren würde und eines wusste sie noch: sie konnte gar nichts dagegen unternehmen. Ihr Befürchtungen bestätigten sich, die Drei fingen einen Streit an mit Naruto. Sie murmelte 'bitte nicht'. Es war für niemanden hörbar, nur für die kleine Hyuga-Erbin. Ein leises Stöhnen entfuhr ihr wie sie sah, dass Naruto auf den Boden knallte. Eine kleine Träne kullerte langsam an ihren heißen Wangen herab. Sie konnte, wieder einmal, nur hoffen dass ihm nicht allzu viel passierte, denn sie selbst vermochte es nicht ihm zu helfen. Gerade als die drei Jungen zum wiederholten Male Naruto traten verwandelte die Zeit sich in eine zähflüssige Masse. Etwas helles drückte die Jungen weg. Wie in Zeitlupe schienen die Jungen einige Meter weit nachhinten zu fliegen. Noch bevor sie auf den Boden aufkamen, kaute die kleine Hyuga wie verrückt an ihrem Daumnagel. Was war das? Die drei Jungen kamen nicht weniger unschön auf dem Boden auf wie Naruto vorhin. Hinata ließ ihren Blick wieder ein Stück zurück wandern. Sie konnte nicht glauben was sie da vor Naruto sah. Es war ein riesiges Tier. Sie blinzelte und reib sich die Träne von der Wange. Ihre Augen wurden groß. Es musste ein Wolf sein. Er bewegte sich langsam auf die Jungen zu. Ihr Herz begann zu rasen. Sie befürchtete schon es wollte aus ihrem Brustkorb ausbrechen. Der Wolf zuckte nervös mit seinen drei Schwanzspitzen. ...DREI

Schwanzspitzen ?! Sie hatte kaum Zeit darüber nachzudenken. Hinata sah, dass das Tier am ganzen Körper angespannt war, Angst hatte es wohl keine, es war eher fürchterlich aggressiv. Der Kopf war in die Richtung der, am Boden sitzenden, Jungen gerichtet. Die Ohren waren angelegt und die vielen scharfen Zähne konnte sogar Hinata aus einigen Metern Entfernung sehen. Ihre Hände waren schweißnass. Man konnte das Brummen der Kehle des Wolfes schon fast in der Luft fühlen als der Wolf die Jungen anknurrte. Daraufhin sprangen die Drei auf und waren verschwunden. Doch der Wolf rannte ihnen nicht hinterher, er wandte sich zu Naruto um. "Oje, bitte bitte friss ihn nicht", dachte Hinata sich. Nichts dergleichen geschah. Im Gegenteil. Das Tier stand schon fast über den Jungen und ... leckte ihn über den Mund. Wäh, wie ekelig! Hinata verzog für einen kurzen Augenblick das Gesicht und sah nur mehr drei Schwanzspitzen im Gebüsch verschwinden. Ihr Herz setzte einen Schlag aus. Sie hatte sich vorhin also doch nicht getäuscht. Langsam schlich sie, in einigen Metern Entfernung ebenfalls in den Wald. Dort stand sie hinter einen Baum und lugte vorsichtig hervor um das Tier genauer zu betrachten. Das Fell war hell, nicht Weiß, aber hell beige. Im Gesicht hatte der Wolf eine dunkle Zeichnung, vor allem um die Augen, die eine eigenartige Bernsteinfarbe hatten. Die Ohren hatten braune Spitzen. Der Körper war einheitlich in hellem beige. Hinata ließ ihren Blick nach hinten wandern. Und da fängt das Tier an merkwürdig zu werden, abgesehen davon dass es von der Größe her eher einem kleinen Pferd glich als einem Wolf oder gar einem Hund. Dort wo eigentlich nur eine Rute anfangen sollte, waren drei und alle drei hatten das selbe Muster: am Anfang war ein leicht bräunlicher Streifen der immer breiter wurde bis er an der Spitze ankam. Dort war dann eine Art Spirale. Das Farbenspiel zwischen beige und braun fand Hinata unglaublich schön. Sie beobachtete das Schauspiel noch eine Weile bis ihr etwas auffiel. Es war als ob der Wolf auf Narutos Gerede antwortete, zwar nur mit Nicken und Kopfschütteln, aber immerhin. Dieses Ding konnte kein normales Tier sein. Plötzlich kam ihr eine Idee. Ihr Vater hatte mal etwas von einer alten Volkslegende erzählt in der so ein ähnliches Ding vorkam. Die Bibliothek! Sie entschloss sich im Bücherzimmer (eine Bibliothek, so viele Bücher waren da !) ihres Vaters umzusehen, da war bestimmt etwas zu finden. Sie machte Kehrt und trat aus Versehen auf ein trockenes Stück Holz, das krachend unter ihren kleinen Fuß nachgab. Bald würde sie wissen was dieses Ding ist.